

# 1. Minsker Stadtrundlauf-Marathon

Samstag, 10. September 2011

Beloruss (BY) 2011

Start: 11:05 Uhr

Nur ungern greife ich zu solch unkonventionellen Methoden, um irgendwo auf der Welt einen Marathon zu laufen.

Aber was sein muss, muss halt mal sein!

Eigentlich war ich ja schon lange eingeladen, am 15. Int. Minskmarathon 2011 teilzunehmen. Flug, Visum und Unterkunft waren längst gebucht und dann das: Der Marathon wurde einfach abgesagt! Grund: finanzielle Probleme. Ja, wer hat die in der heutigen Zeit schon nicht?

Über unseren Kontaktmann Dmitri, einer der vielen Chefs des weißrussischen Leichtathletik-Verbandes in Minsk, kam der Vorschlag, einen inoffiziellen Marathon in Minsk zu laufen. Gleich wurde noch ein Name von jemandem mitgeliefert, der ebenfalls mitmachen möchte. Nun, jetzt kommt der Haken: Es wird gefordert, dass es Ausschreibung, Mindestanzahl von 3 Startern, Ergebnisliste, Teilnehmerurkunde und Medaillen geben soll.

Nun galt es, sich rasch auf die Socken zu machen, um das Ganze in die Wege zu leiten. Angekommen in Minsk, den Weg zum Hotel suchen, dies ist noch nicht das Problem, denn wie Peter Maier, schon geschrieben hatte, das Hotel Planeta kennt hier jeder. Es liegt nicht weit von der Minsk-Arena, wo auch der offizielle Marathon startet. Aber nun wird's schon schwieriger, alle Teilnehmer müssen zu einem für alle bekannten Ort gelotst werden. Als Treffpunkt wählen wir den Bahnhof von Minsk. Jörg ist als erster hier, denn er kommt direkt mit der Bahn aus Vilnius. Dmitri irgendwann später, aber wie viel später? Verdammt viel später! Zuerst hatte er bis zur Halbmarathonmarke mit uns laufen wollen, doch jetzt sagt er uns, er könne nicht laufen, er habe familiäre Probleme. Also nur mit uns starten und dann zur Geburtstagsfeier seiner Oma. So was Ähnliches hatte ich in Russland auch schon mal erlebt!

Nun wie weit Dmitri laut der Zählordnung mit uns laufen sollte, ist uns am Ende egal.

Wir starten um 11:05 Uhr und laufen zuerst Richtung Osten gleich mal in einen typischen Markt hinein, dann hinaus und den ersten Park abgelaufen. Das hat schon mal den Touch von den Teichwiesen,

Schulsport wird hier gemacht, in Jeans und Ähnlichem, ist auch nicht mehr das, was die



In Minks beginnt's,  
der real  
existierende  
Kommunismus



Warten auf die Läufer am Bahnhof



Was Jörg wohl alles in seinem Rucksack hat?

sowjetische Schule mal war. Weiter zu einem anderen Markt, dort allerdings ist Endstation. Checkpoint, mit allem, was es an Detektoren so gibt, also nix mit Einkaufsbummel. Bald nähern wir uns dem altehrwürdigen Fußballstadion von Minsk, hier erreichen wir die Halbmarathonmarke. Aber wir müssen noch ins Zentrum und wieder Kontrollen. Nun, hier müssen wir wirklich durch! Ich habe ja wenig dabei, Jörg hingegen darf den Rucksack öffnen. Nicht nur die Sicherheitskräfte, ja auch ich will endlich sehen, was er beim Laufen so alles rumschleppt. Heute ist hier anscheinend Festtag, der Chor singt nicht nur für uns. Weiter geht's am sich windenden Fluss entlang. Hier in Minsk herrscht Volksfeststimmung, jede Menge Sänger auf den verschiedensten Bühnen, und vom Radladerreifenheben bis zum Busziehen ist alles dabei. Und immer wieder Kontrollen! Einer stellt die Frage „Sportsmen?“, ja sind wir noch zu wenig verschwitzt, um das zu bemerken? Unsere Antwort „Da!“ heißt soviel wie „Ja“. Auf einmal scheint alles leichter zu gehen, so laufen wir weiter Richtung Westen, immer am Ufer des sich dahinschlängelnden Gewässers entlang. Outdoor ist jetzt angesagt, wir finden dabei sogar den Standpunkt der Feuerwerker, die jedes Jahr an diesem Tag ihr Feuerwerk zünden. Wir hingegen haben so langsam unsere Körner verschossen, denn die Wasservorräte sind längst aufgebraucht. Da hören wir über Lautsprecher von der anderen Flussseite bei der Minskarena irgendwas von Marathon. Ich spitze die Ohren? Was, Marathon, das kann doch wohl nicht sein, oder? Auch Jörg ist irritiert, nur noch eine Brücke finden und nichts wie rüber zum ursprünglichen Start und Ziel des eigentlichen Marathons. Es dauert nicht lange, da kommen uns schon die ersten Teilnehmer entgegen, sie tragen Startnummern an den Oberschenkeln. Das mache ich in letzter Zeit auch, nur Gott sei Dank sind es Inlineskater! Im Zielbereich treffen wir einige von ihnen, sie sind aus der Ukraine, Beloruss, Russland und und. Jetzt kann sich jeder vorstellen, wie uns ein Stein vom Herzen gefallen ist und Wasser gibt es auch noch von einem der Teilnehmer. Die Inliner scheinen mehr Geld als wir armen Läufer zu besitzen. Weiter geht's Richtung Ziel. Bei Km 38 habe ich in einem Busch meinen einzigen Verpflegungspunkt eingerichtet, etwas spät zwar. Und wir werden wieder kontrolliert. „Was machen die zwei hier?“ Wir schaffen es, weiter zu laufen, ohne gleich festgenommen zu werden.



Hallo Sportsman! ...danke, jetzt weiß ich's!



Die singen ein Lied nur für mich? Nicht ganz!



So sehen Sieger aus, ja, wir ernten Applaus, denn wir sind ja Sportsmen

Es ist geschafft!

Der 1. inoffizielle Minsker Stadtrundlauf-Marathon 2011 hat von allem etwas: eine City, die sauberer ist als so manch OP-Saal, Festivalstimmung, Natur pur, Abenteuer und eine Portion Naivität von unserer Seite.

Das alles macht diesen Marathon so einzigartig!